

Brand aktuell

Feuerwehr Grünberg

Infoheft Nr. 44

Dezember 2020



Übergabe der neuen Fahrzeugführerwesten mit Wehrführer Christian Heßler, Florian Faust (Vorsitzender des Fördervereins), Björn Döring (2. stellvertretender Wehrführer), Patrick Losert, Marco Ide (2. stellvertretender Wehrführer) und Andreas Heinecke (stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins), von links.

Wollen wir den QR-Code verwenden? Es wird immer noch ein Zertifikatsfehler bei der Website angezeigt

Übergabe von Fahrzeugführerwesten durch den Förderverein

Die Feuerwehr Grünberg steht zu jeder Tages- und Nachtzeit für Sie bereit.

Dabei freuen wir uns über jedes neue aktive Mitglied, das nicht nur ein Hobby sondern auch eine Aufgabe sucht, um im Team Mitmenschen zu helfen.

Aber auch als Mitglied des Fördervereins können sie einen wichtigen Beitrag leisten. Der Vereinszweck liegt unter anderem in der Unterstützung der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Grünberg Kernstadt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sowie der Förderung des Feuerwehrwesens der Stadt Grünberg.

Bereits in der Vergangenheit hat der Förderverein die Einsatzabteilung unterstützt, beispielsweise bei der Anschaffung eines Alarmmonitors. Seit der Inbetriebnahme sind die Einsatzkräfte in der

Lage, ihre Verfügbarkeit direkt nach der Alarmierung mitzuteilen.

Diese Information ermöglicht dem Führungspersonal eine wesentlich effizientere Einteilung und Besetzung der Fahrzeuge noch vor dem Ausrücken zur Einsatzstelle.

Die Finanzierung eines Tablets half dabei, Wasserentnahmestellen oder auch Rettungskarten für Pkw-Unfälle bereits

während der Anfahrt einzusehen und damit noch schneller eine effektive Brandbekämpfung bzw. Hilfeleistung einzuleiten.

Auch in diesem Jahr hat der Förderverein die Einsatzabteilung mit der Anschaffung von fünf neuen Fahrzeugführerwesten unterstützt. Diese orangenen Funktionswesten werden durch die Fahrzeugführer während eines Einsatzes getragen.

Somit können eigene Kräfte aber auch Zivilpersonen bei Einsätzen, das Führungspersonal und die Funktion schnell erkennen. Die Verwendung von Kennzeichnungswesten sowie die jeweilige Farbe wird in Hessen durch die Hessische Feuerwehrebkleidungs- und Dienstgradverordnung des Innenministeriums gefordert und genormt.

Die bisher genutzten Westen

waren seit mehr als zehn Jahren im Einsatz und wurden dabei bei jedem der jährlich ca. 130 Ernstfälle der Feuerwehr Grünberg genutzt.

Florian Faust und Andreas Heinecke haben im Namen des Vorstands des Fördervereins die Westen im September an die Wehrführung der Feuerwehr Grünberg übergeben. Von der guten Qualität konnte man sich bereits in den ersten Einsätzen nach der Übergabe überzeugen.

Wenn auch Sie sich zukünftig als passives Mitglied für den Brandschutz und die Förderung des Feuerwehrwesens in Grünberg engagieren wollen, nutzen sie gern unser Mitgliedsformular, welches sie in dieser Brandaktuell-Ausgabe oder auf der Vereinshomepage finden oder treten sie gern mit uns über unsere Internetpräsenz in Kontakt.



Corona – leider auch für uns weiterhin ein Thema

Seit dem letzten Artikel über COVID-19 vor einem halben Jahr haben wir als Gesellschaft und auch als Feuerwehr einiges Neues über den Umgang mit dem Krankheitserreger gelernt und dies versucht in unseren Feuerwehralltag sinnvoll einzubinden.

Dazu wurde seitens der Leitung der Feuerwehr (Stadtbrandinspektor und Magistrat der Stadt Grünberg) eine Dienstanweisung verfasst, die Anfang August in Kraft getreten ist. Sie wurde in Abstimmung mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst erstellt. Sie regelt den Zutritt zu den Feuerwehrhäusern, grundsätzliche Verhaltensregeln, die Durchführung von Schulungen und praktischen Übungen, sowie natürlich den Einsatzdienst und gilt für alle Wehren der Großgemeinde Grünberg. Wie in unserem Alltag auch, bilden die allgemeinen Hygieneregeln und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes die zentralen Bausteine dieser Regelung.

Dazu wurden auch von der Stadt Grünberg entsprechend mehrfach verwendbare Textilmasken angeschafft, die während des Übungsbetriebes und vor allem in den Einsatzfahrzeugen getragen werden müssen.

Der Übungsbetrieb wurde im August wieder aufgenommen. Dafür wurde zunächst ein wei-



Die Abstandsregeln können in den engen Einsatzfahrzeugen nicht eingehalten werden. Deshalb müssen die Kräfte in Ernstfällen und bei Übungen Schutzmasken tragen.

terer Übungstag ins Leben gerufen, zusätzlich zum Dienstag kam der Freitag dazu. An diesen Tagen wurde in möglichst gleichbleibenden und kleinen Gruppen die praktische Ausbildung wieder durchgeführt. Für die Ausbilder bedeutet dies zwar doppelte Arbeit, jedoch kann so sinnvoll auch die Abstandsregelung eingehalten werden.

Schließlich sind dann auch noch alle Vorsichtsmaßnahmen im Einsatzdienst zu beherzigen. Trotz des Stresses und der Hektik im Verlauf einer Alarmierung bleiben die Regelungen natürlich ein wichtiger Bestandteil, auch wenn wir natürlich auf weitere »Erschwerenisse« im ohnehin schon sehr komplexen Einsatzgeschehen gerne verzichten würden.

Verzichten müssen wir – wie viele andere Vereine natürlich auch – weiterhin auf Ausflüge, Wettkämpfe und sonstige Treffen, die zum Übungs- und Einsatzalltag immer eine schöne Abwechslung bieten. Vieles davon wurde verschoben bzw. mittlerweile für dieses Jahr ganz abgesagt. Hier bleibt uns leider auch nur die Hoffnung, dass sich die Dinge schnellstmöglich zum Guten hin wenden und wir diese Zeit bis dahin mit Gewissenhaftigkeit und Gelassenheit bestehen.

Mit Wirkung vom 27. Oktober wurden die praktischen Übungen aufgrund der steigenden Pandemie-Zahlen erneut komplett ausgesetzt.

**Die Feuerwehr Grünberg wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.**

**2021 werden die ausgedienten Weihnachtsbäume
am 9. Januar eingesammelt**

(sofern es die Entwicklung der Corona-Pandemie zulässt)

Die Jugendfeuerwehr in der Corona-Zeit

Die Jugendarbeit der Feuerwehr ist besonders wichtig, denn aus der Nachwuchsabteilung werden viele Mitglieder in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen. Ein spannendes Programm soll die Kids »bei Laune« halten. Mit dem Lockdown im März mussten die Aktivitäten direkt eingestellt werden und konnten erst am 1. September wieder aufgenommen werden. Die erfreuliche Nachricht dabei: alle Jugendlichen waren wieder an Bord. Jedoch mussten wegen der steigenden Fallzahlen die

Übungen des Nachwuchses ab dem 27. Oktober wieder ausgesetzt werden.

Für die Wiederaufnahme wurde ein Hygienekonzept für die Jugendfeuerwehr erarbeitet. Dieses wurde vor Übungsaufnahme per Zoom mit den Eltern und Kinder geschult. Es sah vor, dass in Abständen von 14 Tagen geübt wird und die Übungen, wenn irgend möglich, draußen oder in der belüfteten Fahrzeughalle stattfinden. Mindestabstände sind natürlich einzuhalten. Aus diesem Grund werden die

Fahrzeuge nicht voll besetzt. Und natürlich galt auch bei der Jugendfeuerwehr das Tragen einer geeigneten Mund-Nasen-Bedeckung. Geleitet wird die Jugendfeuerwehr von Patrick Losert und Lukas Geitl. Zusätzliche Betreuerin ist Jennifer Theiß. Alle drei sind Mitglieder der Einsatzabteilung der Feuerwehr Grünberg. Ein wichtiger Grundsatz ist, so Patrick Losert, dass der Kontakt zur Einsatzabteilung auf diese drei Personen beschränkt wird. Es sei extrem wichtig, diese zu schützen, um zu vermeiden, dass dort grö-

ßere Gruppen durch das Virus oder durch eventuelle Quarantäne ausfallen.

Die Jugendlichen verstanden diese Regeln außerordentlich gut. Der Mundschutz war kein Thema, lediglich musste am Anfang auf die Abstandsregel geachtet werden.

Natürlich gab es in diesem Jahr größere Einschnitte und sonst übliche Aktivitäten konnten nicht durchgeführt werden, wie das Zeltlager oder der Berufsfeuerwehr-Tag. Auch sind die Wettkämpfe in diesem Jahr abgesagt worden.

Im Portrait: 5 Fragen an Thomas Kreuder

Brandaktuell: Thomas, du bist seit fast 50 Jahren Mitglied der Feuerwehr, vom Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr bis hin zur Alters- und Ehrenabteilung. Was hat dich motiviert, bei der Feuerwehr Grünberg am Ball zu bleiben?

T.K.: Ich bin 1972 in die Jugendfeuerwehr eingetreten, da die damaligen Verantwortlichen der Feuerwehr Grünberg eine Jugendfeuerwehr gründen wollten – welche Weitsicht. Heute bin ich noch in der Feuerwehr engagiert, weil es eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit ist und die Freundschaft und der Zusammenhalt toll sind.

Brandaktuell: Für wen ist ein Mitwirken in der Feuerwehr das größte? Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

T.K.: Für fast jeden findet sich ein Platz in der großen Familie der Feuerwehr. Wer Interesse hat und anderen Mitmenschen in irgendeiner Form helfen will, kann sich in der Feuerwehr engagieren. Ob das technisch Interessierte im Vordergrund steht, man sich für andere Menschen sozial engagieren will, Freundschaft und Kame-



Die Malerei gehört zu den Hobbys von Thomas Kreuder. Dabei findet er Entspannung und Ausgleich zu seinen Ehrenämtern. Denn neben der Feuerwehr ist er auch politisch aktiv, bekleidet unter anderem das Amt des Ersten Stadtrates.

radschaft sucht oder auch Interesse an der Mini- und Jugendarbeit hat. Die Fähigkeiten kann man erlernen, Interesse und Neugier sollten vorhanden sein.

Brandaktuell: Die Einsätze der Feuerwehr können mitunter schwerwiegend sein. Welche haben dich besonders geprägt?

T.K.: Jeder Einsatz hat mich geprägt und ich konnte daraus meine Erfahrungen sammeln.

Die ersten Einsätze, die ich als junger Mensch miterlebte, blieben mir am längsten in Erinnerung. Da war jeder Einsatz neu und aufregend. Später kommen immer mehr Routine und Ruhe hinzu, sodass man gelassener wird. In den letzten Jahren wurde ich immer nachdenklicher.

Brandaktuell: Jugendfeuerwehrwart, Wehrführer und Vorsitzender des Vereines: Wie wirkten sich deine Tätigkeit in

der Feuerwehr auf dein Privatleben aus?

T.K.: Das Privatleben wurde schon in den Hintergrund gedrängt. Durch die vielen Verpflichtungen in Führungspositionen standen meine Frau und die Familie oft hinten an. Ich bin dankbar, dass meine Familie, ganz besonders meine Frau Sabine, Verständnis für meine Hobbys hatte und mich in den vielen Jahren unterstützte.

Brandaktuell: Was denkst du über die Entwicklungen der Grünberger Feuerwehr?

T.K.: Nachdem ich eine Führungsfunktion aufgab, wurde ich schon das ein oder andere Mal um Rat gefragt. Ich finde es aber wichtig, dass jede Führungsperson den eigenen Weg findet und ihre Ideen verwirklichen kann. Denn nur so kann sich die Feuerwehr als Einsatzabteilung und Verein weiterentwickeln und auf dem neuesten Stand bleiben. Heute muss man anders führen als ich es noch gelernt habe: zum Beispiel mit mehr Teamwork und die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen. Jedes Mitglied mit seinen Fähigkeiten einbinden, das ist wichtig.

Werden Sie Mitglied in der Feuerwehr Grünberg

Unsere Feuerwehr benötigt nicht nur aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung, um jederzeit für die Bevölkerung einsatzbereit zu sein. Auch passive und fördernde Mitglieder, denen die Unterstützung der ehrenamtlichen und freiwilligen Feuerwehr und des Brandschutzes am Herzen liegt, sind bei uns gerne willkommen.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐

Ich möchte Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Grünberg werden.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

geb. am: _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Den jährlichen Mitgliedsbeitrag von zurzeit 10,- Euro buchen Sie bitte von meinem Konto bei: _____

BIC: _____

IBAN: _____

ab. _____, den _____

Unterschrift: _____

Kontakt:

Vorsitzender Florian Faust, Tel. 06401/227303

Neben der Mitgliedschaft im Förderverein ist auch die Aufnahme als aktives Mitglied der Einsatzabteilung möglich. Die Einsatzabteilung sichert den Schutz der Bevölkerung. Die Aufnahme unterliegt besonderen Bedingungen. Sie ist jedoch nicht Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Förderverein. Bei Interesse können Sie sich jederzeit an die Wehrführung wenden. Den Kontakt dazu finden Sie auf der Homepage der Feuerwehr Grünberg, wie auch die Hinweise zur DSGVO

Richtiges Verhalten bei Sturm

Sie heißen Wiebke, Kyrill oder Lothar und fordern immer wieder Menschenleben, verursachen in der Folge immense Schäden in der Natur oder an Gebäuden und Sachwerten. Die Rede ist von Orkanen, die immer wieder über Europa toben. Dabei ist Sturm Kyrill aus dem Jahr 2007 sicher noch vielen in Erinnerung, obwohl Lothar 1999 die Schadenwirkung übertraf.

Lothar wurde als schwerster Orkan seit 1876 eingeordnet und ist einer der weltweit teuersten Stürme der letzten 50 Jahre.

Angesichts des Klimawandels gehen Experten von einer Zunahme von Unwetterereignissen aus. Brandaktuell nennt Ihnen heute einige Schutzmaßnahmen bei Sturmgefahr.

Im Freien meiden Sie Gerüste, hohe Bäume und den Wald. Bei heftigen Stürmen ist das Aufsuchen von Schutz, am besten in einem festen Gebäude, die wichtigste Regel. Behalten Sie die lokale Wetterentwicklung im Auge und informieren Sie sich gegebenenfalls über Wetter-Apps.

Maßnahmen vor dem Sturm
Alle beweglichen Teile am und ums Haus sollten gesichert werden. Fenster und Türen sowie Fensterläden schließen. Dies verhindert die Gefahr von



Einsatz für die Feuerwehr Grünberg nach einem Sturm am 1. März 2008.

Innendruck oder -sog und schützt die Fenster. Markisen

**In einer akuten
Notlage wählen
Sie bitte den
Notruf 112**

etc. einfahren oder entfernen. Lose Gegenstände ins Haus oder in die Garage bringen. Kinder und Tiere in Sicherheit bringen. Glasgewächshäuser mit Brettern oder Holzpaletten schützen, Fahrzeuge in die Garage fahren. Wichtig ist zudem die Überprüfung von Taschenlampen oder Notstromversor-

gung, da die Gefahr von Stromausfällen besteht. Stellen Sie sicher, dass sich keine losen Ziegel auf dem Dach befinden.

Richtiges Verhalten während des Sturms

Blieben Sie nach Möglichkeit im Haus. Ist dieses von hohen Bäumen umgeben, halten Sie sich nicht im Dachgeschoss auf. Meiden Sie auch Fensterflächen, die durch Eindrücken oder herumfliegende Teile zu Bruch gehen können. Aufräumarbeiten und Reparaturen erst nach Ende des Sturms durchführen.

Im Freien und im Auto

Meiden Sie die Nähe von Gerüsten, hohen Bäumen und

Strommasten. Halten Sie Kinder an der Hand. Informieren Sie Verwandte oder Bekannte über ihren Aufenthaltsort. Autofahrten sollten auf das Notwendigste beschränkt werden. Fahrten mit Anhängern gänzlich einstellen und Vorsicht auf Brücken. Verlangsamen Sie die Fahrt, das verringert die Gefahr, von einer Böe erfasst zu werden. Baumreiche Strecken und Wälder meiden.

Nach dem Sturm

Bei einem Sturm werden große Kräfte auf ein Gebäude ausgeübt, die Dach und Fassade besonders gefährden. Vor allem nach einem Sturm sollten Sie ihr Haus auf auffällige Schäden kontrollieren. Fehlende Dachziegel und abgerissene Ortsgangziegel ersetzen, verstopfte Regenrinnen säubern. Fachbetriebe, wie Dachdecker, helfen dabei. Schadensmeldungen regeln Sie mit ihrer Versicherung, die Bedingungen sind sicherlich bei Abschluss eines Vertrages ausgehändigt worden.

Impressum:

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr Grünberg
Redaktion: Laura Theiß, Carsten Skill,
Thomas Kreuder, Ralf Schlosser,
Hans-Joachim Losert,
Andreas Heinecke, Maximilian Jäkel
Auflage: 3.000 Stück
Verteilung:
kostenlos in jeden Haushalt der Kernstadt Grünberg

Bundesweiter Warntag 2020

Erstmals seit der Wiedervereinigung wurde am 10. September 2020, um 11.00 Uhr ein bundesweiter Probealarm ausgelöst. Egal ob Terroranschläge oder Naturkatastrophen wie Hochwasser, Hitzewellen und Erdbeben: Wenn Gefahr droht, soll die Bevölkerung so schnell wie möglich informiert werden. Dabei setzen die Behörden auf zahlreiche Warnmittel – von der altbekannten Sirene bis zu den Spezial-Apps NINA und KATWARN. Der sogenannte Warntag diente als Vorbereitung der Bevölkerung auf Gefahrenlagen. Beabsichtigt war, dass sowohl

der Alarm als auch das Entwarnungssignal überprüft werden. Dies hat nur teilweise funktioniert.

Sirenen können nur kundtun, dass Gefahr im Verzug ist, aber nicht welche. Sirenen gelten vor allem nachts als zuverlässiges Warnmittel. Ihr Heulton holt die Menschen aus dem Schlaf, wenn Fernseher, Radio und Handy ausgestellt sind.

Über Lautsprecherfahrzeuge kann man die Bevölkerung viel konkreter warnen. Und über die App NINA, die Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundes, kommt die Warnung

sogar direkt auf das Handy. Das gleiche gilt für die App KATWARN.

NINA wurde vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn entwickelt und ist mit dem



sogenannten Modulen Warnsystem verknüpft. Das ist das satellitengestützte Warnsystem des Bundes, das Warnungen des BBK und lokale Warnungen der Leitstellen verbreitet. NINA empfängt aber auch Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserwarnungen.



KATWARN ist ein Warn- und Informationssystem, das in Deutschland bei Katastrophen und in Gefahrensituationen (z. B. bei Großbränden, Stromausfällen, Bombenfund und Pandemien) die betroffene Bevölkerung informiert. Seit 2011 ist KATWARN in Deutschland im Einsatz und kann zum Beispiel per Smartphone-App genutzt werden. Die Anmeldung am System ist kostenlos und freiwillig.